

Kreis Höxter



Junge Besucher im Krankenhaus

Holzminden (WB). Die Krankenhausbetriebsleitung in Holzminden hat in ihrer Sitzung beschlossen, dass nun auch Kinder (oder Geschwisterkinder) als Besucher ins Krankenhaus dürfen. An der bislang bestehenden Besuchszeit, eine Stunde täglich in der Zeit von 14,30 bis 17,30 Uhr, habe sich nichts geändert. Wie bislang sei weiterhin pro Patient ein Besucher zugelassen. Hinzu kommt nun, dass ein Kind (oder Geschwisterkind) bis 14 Jahre während der Besuchszeit mit ins Krankenhaus darf. Kinder und Jugendliche ab 14 Jahren seien jedoch als „eigenständiger Besucher zu betrachten und nicht als Begleitperson“. Jeder Besucher habe einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen und eine Händedesinfektion vorzunehmen. Weiterhin würden die Kontaktdaten durch die Mitarbeiter im Eingangsbereich aufgenommen, um bei einem möglichen Covid-Aufkommen die Daten direkt an das Gesundheitsamt weiterleiten zu können. Ein Sprecher: „Hierfür werden auch der Beginn sowie die Endzeit des Besuchs durch den Besucher dokumentiert.“

Quarantäne ist aufgehoben

Holzminden (WB). Wie der Landkreis Holzminden mitteilt, ist die Quarantäne für das „Zentrum für Migration“ aufgehoben worden. Ein Sprecher: „Der Verdachtsfall im dortigen Zentrum hat ein negatives Ergebnis. Auch die anderen getesteten Kontaktpersonen waren alle negativ!“

Hier stehen Blitzer



Samstag

- Lüchtringen, Heuweg

Sonntag

- Stahle, Corveyer Straße

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.

Tolle Ideen, ungebremste Kreativität und großer Tatendrang. Über die Menschen im Hintergrund dürften sich die eigentlichen Macher und Motoren der Landesgartenschau nicht nur freuen, sondern sich von ihnen weiter angegraben sehen. Das ist im Sommer 2020, der aufgrund der Corona-Maskenpflicht, der Abstandsregeln und der Hygienevorschriften so ganz anders ist, eine gute Nachricht für das Großereignis 2023 in der Kreisstadt Höxter. Bürger reden nicht nur über die LGS, sie machen.

Stellvertretend dafür steht unter anderem ein Höxteraner Rentner-Ehepaar. Anna-Margarete und Gerhard Piepjohn haben ein einladendes Blumenparadies vor ihrem Haus geschaffen.

Menschen bleiben spontan stehen und staunen. Die Pflanzenvielfalt und Dekorationen beeindruckten. Ein

Diese Woche

Von Jürgen Drücke

Kamp-Lintfort beflügelt

liebevoll und originell gestaltetes Apartment im Hinblick auf die LGS haben die Piepjohns zudem in Eigenleistung erstellt. Die vielen LGS-Gäste sollen 2023 schließlich genügend Unterkünfte haben.

Stellvertretend für uneigennützigem Einsatz im Hinblick auf die LGS steht auch die Höxteranerin Morena Lauer. Die Pflegefachkraft hat auf städtischem Grund einen Strauß aus Blumen, Steingartengewächsen und Stauden ange-

legt. In der Altmärker Straße weckt eine „Mini-Gartenschau“ die Vorfreude auf die große Landesgartenschau. Die 46-Jährige bepflanzt das Beet unter der markanten Eiche auf eigene Kosten. Die Projekt Landesgartenschau inspiriert die Bürger.

Höxter blüht bereits jetzt auf. Dazu tragen auch die positiven Nachrichten aus der aktuellen Landesgartenschau-Hauptstadt Kamp-Lintfort bei. Die Halbzeitbilanz ist trotz Corona-Krise

VW-Kläger macht weiter

Dieselskandal: Otto sieht Rechte als Europäer beschnitten

Ovenhausen/Karlsruhe (hai). Auch nach dem jüngsten Urteil des Bundesgerichtshofes (BGH) in dieser Woche, wonach im Dieselskandal Vielfahrer, die die „durchschnittliche Laufleistung (250.000 Kilometer) ihres Autos ausgereizt haben“, leer ausgehen, will VW-Kläger Andreas Otto aus Ovenhausen am Ball bleiben. Er hatte vor dem BGH gegen den Konzern geklagt und wollte seinen vom Skandal betroffenen Passat zurückgeben (knapp 260.000 Kilometer auf dem Tacho). Er fordert von VW Schadenersatz in Höhe des Kauf-



Dieselskandal: Kläger Andreas Otto gibt nicht auf. Foto: Drücke

preises. Am Freitag sagte Otto auf Anfrage: „Das Urteil ist nicht gerecht. Es wird unterstellt, dass mein Fahrzeug überhaupt keinen Restwert mehr hat.“

Wir haben aber vor allem angefochten, dass die Sache, das Fahrzeug, nicht hätte verkauft werden dürfen. Es durfte damals nicht zugelassen werden, wenn die Manipulation aufgefallen wäre – und es darf heute nicht zugelassen werden, weil noch die alte Software drauf ist.“ Für Otto steht fest: „Es gibt noch ein Rechtsmittel – die Verfassungsbeschwerde vor dem EuGH (Gerichtshof der Europäischen Union). Die werden wir auch einlegen!“ Der BGH hätte das Urteil nicht fällen dürfen, so Andreas Otto, „ohne den EuGH anzufordern“.

positiv: Fast 200.000 Besucher sind es bis dato. Wenn alles gut läuft, könnte bis Oktober die ursprüngliche Marke von 560.000 noch erreicht werden. Nach der Schließung der Zeche Friedrich-Heinrich 2012 haben sie in der linksrheinischen Stadt am Rand des westlichen Ruhrgebiets Gas gegeben.

Ziel war es 2012, die LGS als Katalysator für den Strukturwandel zu nutzen. Die ersten Bäume wurden bereits während der Abbrucharbeiten der Zeche gepflanzt. Kamp-Lintfort hat sich von einer monostrukturierten Bergbaugemeinde zum Wirtschaftsstandort entwickelt.

Höxter steht vor einer seiner größten Herausforderungen und einer großen Chance. Tatkräftige Bürger sorgen für Schwung. Kamp-Lintfort wiederum verleiht dem Landesgartenschau-Projekt 2023 in Höxter zusätzliche Flügel.

Liebe zur Heimat ist geblieben

Hermann Peters (87) aus Bödexen feiert Priesterjubiläum – Messe im Paderborner Dom

Bödexen/Dortmund (gw). Vor genau sechs Jahrzehnten, im Sommer 1960, stand Pastor Hermann Peters zum ersten Mal als Hauptzelebrant hinter dem Altar und feierte gemeinsam mit seinem Heimatdorf Bödexen die Heilige Messe in der St. Anna Kirche. Wie sich das damals angefühlt hat? „Man war zuhause“, fasst der heute 87-Jährige seine damalige Gemütslage zusammen.

Diese Heimatbezogenheit hat sich der Pastor bis heute beibehalten: Obwohl er nun schon viele Jahrzehnte in Dortmund wohnt, wo er vor seiner Verabschiedung aus dem aktiven Dienst fast 40 Jahre in der Gemeinde St. Bonifatius im Stadtteil Kirchderne als Pastor gewirkt hat, ist er dem Kreis Höxter immer treu verbunden geblieben. Auch zum Jubiläum seiner Priesterweihe war Peters jetzt in die Region angereist: Sein Jubiläum wurde bei einer Messe im Paderborner Dom gewürdigt – danach wurde auch den Familienangehörigen in Bödexen noch ein Besuch abgestattet. Vielen Bödexern ist Peters als zweitjüngster der sechs „Romoker-Brüder“ ein Begriff. Nach dem Studium der Theologie und Philosophie in Paderborn und München war Pastor Peters einst in der Drei-Hasen-Stadt Paderborn durch Kardinal Lorenz Jäger zum Priester geweiht worden. Neben seiner Tätigkeit in der Kirchderner Gemeinde war er auch 21 Jahre Pastor in Dortmund-Scharnhorst.

Über die Jahre hat er die Bekanntschaft mit anderen Gemeinden in und außerhalb von Deutschland sowie mit großen Persönlichkeiten wie Kardinal Ratzinger, später Papst Benedikt XVI, gemacht. Seit mehreren Jahrzehnten steht er außerdem in en-



Vor 60 Jahren hat Hermann Peters zum ersten Mal eine Messe in Bödexen gehalten. Mit Freude und Dankbarkeit denkt er an die Zeit zurück.

gem Kontakt mit Pastor Thomas in Indien, dessen Waisenhaus immer wieder finanzielle Unterstützung und persönliche Besuche erhielt. Auch nach Indonesien werden Beziehungen im Rahmen der „Pater Noldus“-Aktion gepflegt. Sowieso ist Pastor Peters ein Mann von Welt: Der Geistliche veranstaltete nicht nur seit 1969 Zeltlager auf dem Schützenplatz in Bödexen, sondern leitete auch große Ferienfreizeiten mit Jugendlichen aus der Umgebung und aus Breslau sowie 30 Pilgerfahrten ins Heilige Land.

30 PILGERFAHRTEN ORGANISIERT

„Da sind Leute mitgefahren, die sonst nie nach Israel gekommen wären“, erzählt der gebürtige Bödexer im Rückblick. An diese Zeit

erinnert ihn besonders das „Goldene Pilgerkreuz“, das er vom Erzbischof von Jerusalem, Frater Petrus Baptista Pizzaballa, verliehen bekam. Für seine Verdienste im Zusammenhang mit der deutsch-polnischen Versöhnung wurde er übrigens vor zwei Jahren in Breslau mit dem Edith-Stein-Preis ausgezeichnet, zuvor war er aufgrund dessen bereits zum „Kanonikus h.c.“ ernannt worden.

Eine große Jubiläumsfeier mit Familie und Freunden, wie es üblich wäre, muss dieses Jahr aus gleich zwei Gründen entfallen: „Nicht nur die Sorge vor der Ansteckungsgefahr, sondern auch das Elend, das die Epidemie über die ganze Welt gebracht hat, lässt eine große Feier nicht zu.“

Wer die gemeinnützige Arbeit

von Pastor Hermann Peters unterstützen möchte, kann dies daher mit einer Spende für die Waisenkinder in Indien und Indonesien

auf das Konto der katholischen Kirchengemeinde St. Bonifatius in Dortmund tun (IBAN DE76 4405 0199 0671 0023 69).



Pastor Hermann Peters steht hier vor einem Gemälde seiner Heimatkirche St. Anna in Bödexen. Foto: Wolfgang Maas/Der Dom

– Anzeige –

fahr mit
Mobil im Hochstift



Ab dem 01.08.2020
Verbesserungen im Busverkehr

Alle neuen Fahrpläne erhalten Sie tagesaktuell in der elektronischen Fahrplanauskunft und als kostenlosen Download unter www.fahr-mit.de oder lassen Sie sich persönlich in der mobithek am Paderborner Hauptbahnhof beraten.

Mehr Informationen zum Busverkehr unter www.fahr-mit.de oder telefonisch unter 05251 2930400